

ensem**ber**lino vocale

programm

adieu tristesse

Sonnabend, 28. Mai 2011


20 Uhr St. Matthäus-Kirche am Kulturforum
Leitung: Ralf Sochaczewsky

Sonntag, 29. Mai 2011

17 Uhr Stadtkirche Köpenick
Leitung: Matthias Stoffels

Unkostenbeitrag 1,50 EUR

www.ensemberlino.de



adieu tristesse

adieu tristesse – welche Worte könnten passender sein, um mit einem Chorkonzert im Mai die schönste Jahreszeit, den Frühling zu feiern? Denn, wie es in Debussys Vertonung von Charles d’Orléans heißt, ist der Winter so garstig, dass man ihn am liebsten ins Exil verbannen möchte. So wollen wir mit französischer Chormusik aus dem 15.– 20. Jahrhundert die „liebliche, süße“ Jahreszeit begrüßen und den eisigen Winter samt Schnee und Hagel vertreiben.

Doch ebenso beißend wie Wind und Graupel können mitunter auch die Gefühle der Reue und des Bedauerns sein, die beißenden „regretz“, in denen Josquin Desprez’ Chansons geradezu genüsslich schwelgen. Mit dieser gemischten Stimmung steht Desprez nicht allein: Auch bei Apollinaire, dessen Gedichte Poulenc vertont hat, entfaltet die Lust ihre ganze Köstlichkeit erst, wenn sich ein Tropfen Bitterkeit hineinmischt: „Ja, ich will Euch lieben, aber nur so viel, Dass ich meinen Schmerz genieße.“

Und es kommt wohl nicht von ungefähr, wenn auch Eluards Gedicht mit dem munteren Vers „Adieu tristesse“ einsetzt, dieser allerdings im melancholischen Moll erklingt. Darauf folgt unmittelbar, von Poulenc mit einem fröhlichen Dur begleitet: „Bonjour Tristesse – Sei begrüßt Traurigkeit“.

Impressum

Texte: Begrüßungstext & Übersetzungen: Nathalie Mälzer-Semlinger

Programmeinführung: Andrea Jetter

Bilder: Titelbild: Christina Liefke, Chorbilder: Paul Kramer

Komponistenbilder: wikipedia, Die berühmten Musiker Kunstverlag Lucien Mazenod, Genf 1946

Layout & Satz: Christina Liefke, www.leuchtsch.de

Druck: Fata Morgana Verlag, Berlin, www.fata-morgana.de

programm

Darius Milhaud *Cantique du Rhône*
(1892–1974) für Chor oder Vokalquartett op.155 (1936)

Josquin Desprez *Mille regretz*
(um 1450–1521) *Regretz sans fin*
Parfons regretz
Plusieurs regretz
Plus nulz regretz

Claude Debussy *Trois Chansons de Charles d'Orléans* (1908)
(1862–1912)
1. Dieu! qu'il la fait bon regarder
2. Quant j'ai ouy le tambourin (Solo: Judith Tangermann)
3. Yver, vous n'estes qu'un villain

Camille Saint-Saëns *Calme des nuits* op. 68,1
(1835–1921) *Les Fleurs et les arbres* op. 68,2

Francis Poulenc *Sept chansons* pour chœur mixte a cappella
(1899–1963)
1. La Blanche Neige
2. A peine défigurée
3. Par une nuit nouvelle
4. Tous les droits
5. Belle et Ressemblante
6. Marie
7. Luire